

Themen & Termine September 2022  
Wassermangel – was tun! Windenergie – was geht?

Liebe Mitglieder und Freund\*innen des BUND RV Neckar-Alb,

in diesem Newsletter haben wir aus aktuellem Anlass Wasser und Gewässer als Schwerpunktthemen gewählt.

### Themen aus der Region

- Im Juli fand eine Infoveranstaltung zum geplanten Windenergieausbau bei Trochtelfingen statt. Der BUND sowie das Dialogforum Energiewende nahmen an dieser Veranstaltung teil. Den Bericht zur Veranstaltung findet man [hier](#).
- Neben der offensichtlichen Vermüllung von Grünanlagen, Wegrainen oder Uferflächen durch Einweg-Verpackungen, -Masken usw. liegen vielerorts unauffällige aber umso toxischere Wegwerfprodukte: Zigarettenskippen. Neben privaten Initiativen geht jetzt die Ortsvorsteherin von Tübingen-Kilchberg das Problem mit Unterstützung des BUND Regionalverbandes systematisch an. Das Projekt [„Kippenfreies Kilchberg“](#) zeigt bereits Wirkung. Nachahmenswert!
- Zum Anstieg des täglichen Flächenfraßes ([6,2 ha/ Tag](#)) im Ländle passen unsere aktuellen Stellungnahmen:
  - [BP Wohngebiet "Im Grund II"/](#) Ofterdingen
  - [BP Wohngebiet Hottenberg West neu/](#) Ammerbuch
  - [Erweiterung der Logistikfläche](#) der Firma Romina/ Reutlingen
- Der [BUND OV Ammerbuch](#) informierte über „Pflege von öffentlichem Grün“ und beteiligte sich mit einer Gewässerexkursion am Sommerferienprogramm.
- Zur [Gründungssitzung](#) der BUND-Gruppe Tübingen am 28. September haben sich rund 25 Mitglieder angemeldet. Im Raum der VHS sind noch wenige Plätze frei – wer Interesse an einer Teilnahme hat: rasch melden!

### Über den regionalen Tellerrand hinaus

#### Mobilität:

- ***BUND-Position*** zum 9-Euro-Ticket und einer möglichen ***bundesweit(!) gültigen Nachfolgeregelung***
- Für eine Mobilitätswende reicht es nicht, die Angebotsseite auszubauen – Als Anreiz für den Umstieg auf Fahrrad, Bus & Bahn muss gleichzeitig Auto besitzen bzw. fahren unattraktiver gemacht werden: In dieser ***BUND-Arbeitshilfe*** findet man dazu zahlreiche Tipps und Beispiele.
- Ergänzend zeigt das anschauliche ***DUH-Poster***, dass günstiges bzw. kostenloses ***Parken*** und Falschparken potenziellen Wohn- und Erholungsraum belegen (ein Parkplatz beansprucht ca. 12 qm und damit soviel Platz wie z. B. ein Kinderzimmer), außerdem andere Verkehrsteilnehmer\*innen gefährdet. Leider haben viele Kommunen immer noch zu viel Angst vor dem Aufschrei der „Stehzeug“-Besitzer\*innen (Autos stehen im Schnitt 23 h/ Tag), wenn sie eine wirksame Parkraumbewirtschaftung bzw. -umwidmung einführen. Unterstützen wir die Kommunalpolitik dabei!

#### Rund um das heiße Thema Wasser(-mangel):

- Die interaktive Karte des Citizen Science-Projektes der ARD mit dem Titel : [Wo verschwinden unsere Bäche und Teiche?](#) zeigt, wo in Deutschland zu geringe Niederschläge und zu viel Wasserentnahme/ Verdunstung zum Schrumpfen oder sogar zur Austrocknung (und damit zum Zusammenbruch) von Fließ- und Stillgewässerökosystemen führt. Eigene Beobachtungen kann man [hier](#) eintragen.

- „Ob Sie es glauben oder nicht, die meisten Regionen wissen überhaupt nicht wie viel Wasser sie eigentlich haben.“ (Jay Famiglietti, Global Institute for Water Security). Zu dieser Erkenntnis kommen Forschende in der spannenden [ARD-Doku „Bis zum letzten Tropfe“](#)n. Der investigativ arbeitende Regisseur äußert sich in einem passenden Radiobeitrag wie folgt zu der aktuellen Wassersituation in Deutschland: „Wasser ist nicht mehr so im Überfluss vorhanden, wie wir es gewohnt waren aufgrund der sich verändernden Niederschläge bedingt durch die Klimakrise. **Die Politik schläft am Steuer!** Nun sind unangenehme Entscheidungen zu treffen. Damit gewinnt man aber keine Wahlen. Man redet seit Jahren über eine neue nationale Wasserstrategie mit Berücksichtigung des Klimawandels. Und es passiert nichts.“(Daniel Harrich). Auch regionale Wasserbehörden und Wasserversorger reagieren, so unsere Erfahrung, viel zu zögerlich: Egal, ob es um die Kontrolle der genehmigten Wasserentnahmemenge geht, um Einschränkungen bei der Bewässerung von Sport- oder anderen Rasenflächen, um die Genehmigung neuer Baugebiete: Oftmals ohne Zisternen, ohne Brauchwassernutzung und mit wenig funktionstüchtiger(!) Versickerungsfläche. Manche Bürger\*innen sind beim Thema Wasser sparen und Regenwasser nutzen (anstatt es in die Kanalisation ableiten) schon deutlich weiter als die Entscheidungsträger in Behörden und Politik.
- **Hier** konkrete BUND-Forderungen und Tipps zum Schutz unserer Gewässer und unseres Trinkwassers in der Klimakrise.
- Der zunehmend rot gefärbte [Dürremonitor Deutschland](#) des Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung bildet die tägliche, sowie die zweiwöchentliche Wassersituation in Deutschland ab. Dargestellt wird der Dürrezustand des Gesamtbodens, des Oberbodens und das pflanzenverfügbare Wasser. (Erläuterung: Nicht alles Wasser in den Poren des Bodens ist für Pflanzen nutzbar. Wenn die Poren zu fein sind, ist das Wasser zu fest an den Boden gebunden und ist somit nicht für Pflanzen verfügbar. Sind die Poren wiederum zu groß, versickert das Wasser schnell und ist nicht mehr für Pflanzen verfügbar. Die Porengröße ist abhängig von der Bodenart also der Korngrößenzusammensetzung des Bodens.)
- Jetzt wird's kuschelig ;-): In diesem [Clip](#) werden die Forschungsergebnisse des BUND-Projektes **„Spurensuche Gartenschläfer“ vorgestellt**. Sein ursprünglicher Lebensraum (vielfältige Wälder) ist oftmals nicht mehr intakt und der Sekundärlebensraum des Gartenschläfers in Gärten und Grünanlagen im Stadtgebiet schrumpft aufgrund von Nachverdichtung immer mehr.

Unsere [Terminseite](#) wird kontinuierlich aktualisiert. Kennen Sie/kennst Du Themen und Termine mit regionalem Bezug für diesen Newsletter? – Gerne melden!

Da die Formatierung unseres Newsletters bei manchen Empfänger\*innen verloren geht, hier auch als [pdf](#). Doppelsendungen bitten wir zu entschuldigen.

Newsletter abbestellen? – Einfach eine kurze Mail an [bund.neckar-alb@bund.net](mailto:bund.neckar-alb@bund.net) schicken

Viele Grüße aus dem BUND-Büro

*Barbara Lupp und Elena Klaiber*



Foto (Lupp) „Viel heiße Luft um fast nichts“: Gewitterzelle bei Tübingen, 09/ 2022